



Mit diesem **Behelf** möchte Pax Christi Österreich ermutigen, das **Thema „Jugend lehrt und lernt Frieden“** bei den Gottesdiensten am Jahresbeginn aufzugreifen, entweder als Hauptthema oder durch Hereinnahme einzelner Elemente.

Predigtgedanken

„Jugend lehrt und lernt Frieden“ Zum Aaronsegen (Num 6, 22-27)

„Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Heil.“
(Num 6, 24-26)

Ein ganz kurzer, alter Text ist es, der am 1. Jänner, dem offiziellen Datum für den Weltfriedenstag in der Katholischen Kirche, als erste Lesung vorgetragen wird - der Aaronsegen.

Welche Worte könnten an der Schwelle zum Neuen Jahr besser unsere tiefe Sehnsucht nach Frieden und Gottes tröstende Zusage ausdrücken? Im Segnen wird unser Wünschen und Sehnen zum Gebet, das sich an das Du Gottes wendet. Die uralte Bitte, Gott möge uns sein Angesicht zuwenden, uns ansehen, spricht das Wissen aus, dass im Anschauen mir der Andere zum Du wird, einen Namen und ein Gesicht bekommt, einzigartig wird. Der litauisch-französische Philosoph Emmanuel Levinas, als Jude dem Grauen der Shoa entkommen, gelangte zur Überzeugung, dass auf dem Antlitz des Anderen ablesbar sei: Du wirst mich nicht töten. Sich von Angesicht zu Angesicht

Weltfriedenstag 2012

Gottesdienstbehelf für den
01. Jänner 2012 und den **UNO-
Weltfriedenstag am 21. September 2011**

gegenüber zu stehen bedeutet nicht umbringen zu können.

Nicht erst dort, wo das Töten automatisiert und computergesteuert geschieht, wird der Gegner zum Feindbild ohne Antlitz. Jede kriegerische Auseinandersetzung wirft die betroffene Bevölkerung und die involvierten Soldaten in ihrer emotionalen Entwicklung, in der Humanität und dem Wertempfinden um hundert Jahre zurück, so sagen Psychotherapeuten.

Davon, dass Menschen angerührt werden vom Antlitz des anderen, erzählt Weltliteratur. Schillers Jeanne d'Arc, die kriegerische Jungfrau von Orleans, entreißt dem englische Anführer im Kampf seinen Helm – und als sie sein Gesicht sieht, kann sie ihn nicht mehr töten.

Es ist eine zutiefst menschliche Schwäche, die in Wahrheit eine Stärke ist; uns erst zu Menschen macht. Eine jüdische Geschichte dazu:

Ein alter Rabbi fragte einst seine Schüler, wie man die Stunde bestimmt, in der die Nacht endet und der Tag beginnt.

"Ist es, wenn man von weitem einen Hund von einem Schaf unterscheiden kann?" fragte einer der Schüler. "Nein", sagte der Rabbi. "Ist es, wenn man von weitem einen Dattel- von einem Feigenbaum unterscheiden kann?" fragte ein anderer. "Nein", sagte der Rabbi. "Aber was ist es dann?" fragten die Schüler.

"Es ist dann, wenn du in das Gesicht irgendeines Menschen blicken kannst und deine Schwester oder deinen Bruder siehst. Bis dahin ist die Nacht noch bei uns."

Überall auf der Welt gibt es Initiativen, diese Nacht zwischen den Menschen zu durchbrechen. Meist sind es nicht die Politiker, die die kleinen Schritte der Entfeindung gehen – ihnen ist oft das „Ansehen“ im Sinn von stolzer Fassade wichtiger als das Hinsehen auf das Angesicht des anderen. Es sind fast immer die sogenannten „kleinen“ Leute, die im ursprünglichen Gegner den Bruder, die Schwester entdecken.

Ich denke an Tal, eine junge Israelin, die ihre Schwester beim Anschlag durch einen palästinensischen Selbstmordattentäter verloren hat, und an Ibrahim aus der Nähe von Ramallah, dessen zwölfjähriger Sohn von einem Siedler mit dem Auto niedergefahren und getötet wurde. Tal und Ibrahim sind heute beide Mitglied beim „parents circle“ und stehen Seite an Seite in jüdischen und palästinensischen Schulklassen, um den Kindern beizubringen, dass das Leid jüdischer und palästinensischer Menschen das gleiche ist und ein Ende haben muss. Der Einsatz des „parents circle“ zeigt beispielhaft, dass Hass und Gewalt nur dadurch zu beenden sind, indem beide Seiten Mitgefühl und Respekt für den Schmerz und die Würde des anderen aufbringen.

Ich denke an die vielen Tausend Menschen am Tahrir-Platz in Kairo, die dem Wunsch nach Wandel und Demokratie ein Gesicht gegeben haben, das die Mächtigen nicht mehr übersehen konnten. Ich denke an die immer noch größer werdende Schar junger Menschen, die an vielen Plätzen der Welt, von Manhattan bis Innsbruck, in der „Occupy Wall Street“-Bewegung ausdrücken wollen: Wirtschaftspolitik betrifft nicht Zahlen, sondern Menschen. Alle jungen Demokratie- und Gerechtigkeitsbewegungen koordinieren sich über facebook und ähnliche Netzwerke – eine neue Art, sein Angesicht, das „face“, zu zeigen – wenn auch manchmal digital geliftet?

In allen Menschen guten Willens, die im anderen das Antlitz der Schwester, des Bruders erkennen wollen und sich nicht länger als Feindbilder missbrauchen lassen, beginnt die Heilszusage schon zu wirken:

*Der Herr segnet euch und behütet euch.
Der Herr lässt sein Angesicht über euch leuchten und ist euch gnädig. Der Herr wendet sein Angesicht euch zu und schenkt euch Heil.*

Mag.a Uschi Teißl-Mederer

Kyrierufe

Herr Jesus Christus, du bist Mensch geworden in Gestalt eines wehrlosen Kindes. - Herr, erbarme dich unser.

Du hast dich Kindern liebevoll zugewendet und sie in die Mitte gestellt als Modell für das Reich Gottes. - Christus, erbarme dich unser.

Im Verzicht auf jede Gewalt hast du dein Leben hingegeben, um uns zur Freiheit der Kinder Gottes zu führen. - Herr, erbarme dich unser.

Mag. Max Mittendorfer

Bekenntnis zu Friede und Gerechtigkeit

Ich glaube an Gott, der die Liebe ist, und der die Welt allen Menschen geschenkt hat.

Ich glaube nicht an das Recht des Stärkeren, an die Stärke der Waffen, die Macht der Unterdrückung.

Ich glaube an Jesus Christus, der gekommen ist, uns zu heilen, und der uns aus allen tödlichen Abhängigkeiten befreit.

Ich glaube nicht, dass Kriege unvermeidlich sind, dass Friede unerreichbar ist.

Ich glaube an die Gemeinschaft der Heiligen,

die berufen ist,
im Dienste der Menschheit zu stehen.

Ich glaube nicht, dass Leiden umsonst
sein muss,
dass der Tod das Ende ist,
dass Gott die Zerstörung der Erde
gewollt hat.

Ich glaube, dass Gott für die Welt eine
Ordnung will, die auf Gerechtigkeit und
Liebe gründet,
und dass alle Männer und Frauen
gleichberechtigte Menschen sind.
Ich glaube an Gottes Verheißung eines
neuen Himmels und einer neuen Erde,
wo Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

Ich glaube an die Schönheit des Einfachen,
an die Liebe mit offenen Händen,
an den Frieden auf Erden.
Amen.

Weltversammlung der Christen
in Seoul 1990

Fürbitten

Gütiger Gott, durch deine Menschwerdung
in Jesus von Nazareth bestätigst du die
Würde eines jeden Menschen, die vielfach
bedroht ist. Wir bitten dich:

- Für Kinder und Jugendliche, die nicht
gewollt sind und ohne Perspektiven
aufwachsen: Zeige ihnen durch
verständnisvolle Menschen deine Liebe. -
Gott, unser Vater. *A. Wir bitten dich erhöre
uns.*
- Für alle, die unter bewaffneten
Konflikten leiden: Bestärke Initiativen, die
verfeindete Gruppen zusammenführen. -
Gott, unser Vater. ...
- Für Kindersoldaten: Befreie sie aus
ihrer Zwangslage und verhilf ihnen zu
einem menschenwürdigen Leben. - Gott,
unser Vater. ...
- Für die vielen von Hunger und
Hungertod bedrohten Menschen in Ostafrika
und in anderen Regionen: Lass die Hilfe der
wohlhabenden Völker nicht erlahmen und
zeige uns Wege einer nachhaltigen
Gerechtigkeit. - Gott, unser Vater. ...

- Für alle Opfer von Krieg, Gewalt und
Terror: Gewähre ihnen Frieden bei dir. -
Gott, unser Vater. ...

Barmherziger Gott, wende uns dein
Angebot zu und begleite uns in dem vor
uns liegenden Jahr mit der Kraft deines
Heiligen Geistes, durch Christus, unsern
Herrn – Amen.

Mag. Max Mittendorfer

Liedvorschläge

Du mit uns:

(Liederbuch vom Haus der Stille,
www.haus-der-stille.at)

- 511 Here I am, Lord
- 443 Meine engen Grenzen
- 562 Groß sein lässt meine Seele
- 449 Du verwandelst meine Trauer
- 331 Schalom, Friede sei mit euch
- 353 Der Herr segne und behüte dich
- 357 Herr, wir bitten: Komm und segne uns
- 358 Einander zu segnen
- 476 Wir haben Gottes Spuren festgestellt

Gotteslob:

- 144 Jauchzet, ihr Himmel
- 157 Der du die Zeit in Händen hast
- 158 Lobpreiset all zu dieser Zeit
- 261 Den Herren will ich loben
- 644 Sonne der Gerechtigkeit

Mag.a Uschi Teißl-Mederer

Sie finden diesen Gottesdienstbehef und
auch jene der letzten Jahre auf unserer
Homepage zum Download.

www.paxchristi.at

**Informationen zu Pax Christi Österreich, zum
Abo der Zeitung „pax“, Spendenkonto und
Kontakt finden Sie auf der nächsten Seite.**

„pax“-Abo



Sollten Sie an der **vier Mal jährlich** erscheinenden Zeitung „pax“ interessiert sein, schicken Sie uns eine E-Mail an office@paxchristi.at oder rufen Sie uns an: 0732/244011-67.

Die Zeitung ist die offizielle Publikation von Pax Christi Österreich und setzt sich mit verschiedenen **friedenspolitischen Themen** auseinander.

Die „pax“ kann zu einem **Jahresabopreis von 6 €** bezogen werden und finanziert sich ausschließlich durch diese Druckkostenbeiträge und Spenden.

Wir freuen uns über Spenden:

Kontonummer 30053253820

BLZ 57000 (Hypo Tirol)

Besuchen Sie unsere Homepage



Pax Christi ist...

kirchlich: Die Pax Christi Friedensbewegung ist in der katholischen Kirche verankert. Sie entstand nach dem 2. Weltkrieg zunächst mit dem Ziel der Versöhnung zwischen Franzosen/Französischen und Deutschen.

ökumenisch: Die Friedensbemühungen von Pax Christi werden von Christen verschiedener Konfessionen getragen. Einige Gruppen in Österreich verstehen sich explizit als ökumenisch.

spirituell: Kirchliche Friedensarbeit orientiert sich an der gewaltfreien Botschaft des Evangeliums. Die drei Pfeiler von Pax Christi sind: Gebet – Bildung – Aktion

demokratisch: Konkrete Ziele und Projekte werden von den Mitgliedern und AktivistInnen selbst bestimmt.

organisiert: Friedensarbeit braucht die strukturierte Form der Zusammenarbeit von Einzelpersonen, lokalen und regionalen Gruppen

international: Frieden braucht Zusammenarbeit zwischen Völkern. Derzeit hat Pax Christi in über 30 Ländern weltweit mehr als 80.000 Mitglieder.



Rennweg 12, 6020 Innsbruck

Tel: 0512/587869-18

<http://www.paxchristi.at>

E-mail: office@paxchristi.at

Impressum:

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:

Pax Christi Österreich, A-6020 Innsbruck, Rennweg 12

Redaktion: Mag.a Uschi Teißl-Mederer, Mag. Max Mittendorfer